

Abendandacht

Seewis, im März 2020

Abendlied 590

Hinunter ist der Sonne Schein,
die finstre Nacht bricht stark herein;
leucht uns, Herr Christ, du wahres Licht,
lass uns im Finstern tappen nicht.

Dir sei Dank, dass du uns den Tag
vor Schaden, G'fahr und mancher Plag
durch deine Engel hast behüt
aus Gnad und väterlicher Güt.

Womit wir heut erzürnet dich,
dasselb verzeih uns gnädiglich
und rechn es unsrer Seel nicht zu;
lass schlafen uns mit Fried und Ruh.

Abendsegen

(Martin Luther)

Ich danke dir, mein himmlischer Vater,
durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn,
dass du mich diesen Tag gnädig behütet hast,
und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde,
wo ich Unrecht getan habe,
und mich diese Nacht gnädig behüten.
Denn ich befehle mich, meinen Leib und meine Seele
und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir,
dass der böse Feind keine Macht über mich gewinne.
Amen.

Input

Glücklich ist, wer dankbar zurück blicken kann auf das, was war. Was bleibt anderes – am Ende des Tages, des Lebens; am Ende der Kräfte und Möglichkeiten – als auf Gott zu schauen. Ihn bitten wir um Vergebung und Heilung für alles, was falsch gelaufen ist. Ihn bitten wir um Schutz und Segen für alles, was kommt.

Aber was ist mit dem bösen Feind?

Das ist vielleicht die Kraft, die uns verzweifeln lässt. Dabei gehen Gottes Möglichkeiten weiter, wo unsere aufhören. Vielleicht ist es die Kraft, die uns bitter und trotzig macht. Dabei schafft Gott Frieden über alles, was zerrissen ist.

Beten wir, dass wir nicht in dunklen Gefühlen feststecken, sondern in Gottes Licht leben.

Wer im Gebet vor Gott tritt, bleibt nicht allein: Wir werden Teil der Gebetsgemeinschaft, die Welt und Zeit umspannt. Und wenn unser Gebet aufhört, wird das der Nächsten anfangen.



Weltgebetstagslied 605

Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen
und wird vom Dunkel überweht;
am Morgen hast du Lob empfangen,
zu dir steigt unser Nachtgebet.

Die Erde rollt dem Tag entgegen,
wir ruhen aus in deiner Hut
und danken dir, wenn wir uns legen,
dass deine Kirche nimmer ruht;

denn unermüdlich, wie der Schimmer
des Morgens um die Erde geht,
ist immer ein Gebet und immer
ein Loblied wach, das vor dir steht.

Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben
den Menschen überm Meer das Licht;
und immer wird ein Mund sich üben,
der Dank für deine Taten spricht.

So sei es, Herr: Die Reiche fallen,
dein Thron allein wird nicht zerstört;
dein Reich besteht und wächst, bis allen
dein grosser, neuer Tag gehört.